

## Bundespräsidentin Sommaruga zu den Entscheiden des Bundesrats, 16. April 2020

Sehr geehrte Damen und Herren

Vor gut vier Wochen hat der Bundesrat Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus beschlossen. Heute können wir feststellen: Diese Massnahmen wirken, die Ausbreitung des Corona-Virus wurde gebremst und unsere Spitäler sind zurzeit nicht überlastet. Das ist eine gute Nachricht.

Und ihr folgt gleich eine weitere gute Nachricht: Nun können wir erste Lockerungen vorsehen. Das hat der Bundesrat heute entschieden. Der erste Öffnungsschritt erfolgt am 27. April, ein zweiter dann am 11. Mai. Und wenn die Situation es erlaubt, soll ein weiterer Schritt am 8. Juni erfolgen.

Die Lockerungen erfolgen schrittweise mit dem Ziel, einen raschen Wiederanstieg von Infektionen zu vermeiden.

Der Bundesrat will also in Etappen vorgehen. Dabei ist wichtig, dass wir nicht nur den ersten Schritt planen, sondern auch die weiteren Etappen aufzeigen. Das gibt uns allen eine Perspektive. Das ermöglicht aber auch den betroffenen Unternehmen, die Öffnung vorzubereiten.

Denn zwei Dinge sind dem Bundesrat ganz wichtig:

**Erstens:** Bevor Läden öffnen, müssen sie ein überzeugendes Schutzkonzept vorlegen. Ein Konzept, das aufzeigt, wie die Kundschaft und die Angestellten geschützt werden. Das gilt für den Coiffeursalons ebenso wie für Arzt- und Zahnarztpraxen, die Kosmetiksalons, die Bau- und Gartenfachmärkte, die Gärtnereien und Blumenläden. Für alle, die ihre Angebote am 27. April wieder machen dürfen.

**Und zweitens:** Wir wollen unbedingt verhindern, dass es zu einem Rückschlag kommt. Wir wollen das, was wir jetzt erreicht haben – dank der grossen Unterstützung durch die Bevölkerung – nicht gefährden. Deshalb bittet der Bundesrat die Bevölkerung, sich weiterhin an die Distanz- und Hygienemassnahmen zu halten.

*Nous voulons impérativement éviter un rebond de la pandémie. Nous voulons éviter de mettre en danger ce que nous avons atteint aujourd'hui, grâce notamment au grand soutien de la population. C'est pourquoi le Conseil fédéral vous demande de continuer à respecter les mesures concernant la distance et l'hygiène.*

*Vogliamo evitare di dover introdurre nuovamente le restrizioni. Non vogliamo mettere in pericolo quello che abbiamo raggiunto grazie al grande sostegno della popolazione. Per questi motivi il Consiglio federale invita tutti a continuare a rispettare le distanze e le misure d'igiene.*

Einen Rückschlag wollen wir auch im öffentlichen Verkehr verhindern, wenn dieser wieder vermehrt benutzt wird.

Der Bundesrat hat deshalb mein Departement beauftragt, zusammen mit der Branche nach guten Lösungen zu suchen, damit die Verkehrsbetriebe ihre Schutzkonzepte ebenfalls möglichst rasch umsetzen können, vor allem ab dem 11. Mai, wenn die obligatorischen Schulen wieder geöffnet werden.

Meine Damen und Herren

Der Bundesrat hat heute aber nicht nur über die Lockerungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus entschieden. Er hat auch in einem ganz anderen Bereich eine Entscheidung gefällt, und zwar bei der Radio- und Fernsehgebühr. Hier gibt es eine weitere gute Nachricht.

Die Mediengebühr sinkt für jeden Haushalt um 30 Franken, von 365 Franken auf 335 Franken. Oder anders gesagt: Im Vergleich zu heute kann man künftig einen Monat pro Jahr gratis Schweizer Fernsehen schauen. Oder Radio hören. Insgesamt sparen die Schweizer Haushalte mit der Senkung 106 Millionen Franken. Auch die meisten Firmen zahlen künftig deutlich weniger, insbesondere die KMU. Sie sparen mit den neuen Tarifen rund 53 Millionen Franken ein. Haushalte und Firmen werden damit zusammen um 159 Millionen Franken entlastet.

Gleichzeitig hat der Bundesrat heute den Service Public im Medienbereich gestärkt. Der Gebührenanteil der SRG wird um 50 Millionen Franken erhöht. Damit reagiert der Bundesrat darauf,

dass die SRG zuletzt immer weniger eingenommen hat mit Werbung.

Dem Bundesrat ist aber bewusst, dass sich auch die privaten Medien in einer schwierigen Situation befinden. Er hat deshalb bereits im letzten August die Eckwerte für ein Massnahmenpaket zugunsten von Print und Online-Medien verabschiedet. Mein Departement wird dem Bundesrat hierzu möglichst rasch eine Botschaft vorlegen.

Unter dem Strich hat der Bundesrat heute eine Lösung verabschiedet, von der viele profitieren: Die Haushalte bekommen die SRG im Vergleich zu heute einen Monat gratis, die KMU werden in einer schwierigen Zeit entlastet, und der Service Public im Radio- und Fernsehbereich wird gestärkt.